

Spiel her und vorzuziehen über die Form der Kriegserklärung. Das heißt die Gefahr erkennen. Am 30. Juli hieß es in Berlin: Vom Augenblick der russischen Mobilisierung an bedeuten auch nur sechs Stunden Verzögerung auf Seiten des Kaisers und des Generalstabes Verlust am Balkan. Wodurch wir uns keine Illusionen. 300000 bayerische und sächsische Landstürmer stehen bereit. Sowie die Cambriden befestigt sind, werden fünf bis sechs Armeekorps aus Galizien heranziehen und gegen uns losbrechen.

Die 7 Führer des italienischen Heeres. Unter den italienischen Generalen sind 7 Männer auszuweisen, welche die Führung der gesamten Streitkräfte in Händen haben. Neben dem Chef des italienischen Generalstabes, Generalleutnant Gabrona, ist in erster Reihe der Unterchef des Generalstabes Generalmajor Berto zu erwähnen. Er ist dem Chef zur Entlastung beigegeben und hat auf die Führung durch seine hervorragende Stimme einen großen Einfluss. Die Führer der einzelnen Armeen, welche Italien im Kriege aufstellt, sind durch das Gesetz genau bestimmt. In der letzten großen Organisationsvorlage des italienischen Heeres, welche vor 5 Jahren die Billigung des italienischen Parlaments erhielt, wurde auch die Frage der Führung des italienischen Heeres im Kriege gesetzlich festgelegt. Die Anweisung zu dieser Bestimmung soll der jetzige Generalstabchef gegeben haben. Nach diesen Vorschriften müssen stets die Armeekorpskommandanten aus Führern der Armeen im Kriege bestimmt sein. Die Generale — oder richtiger Generalleutnants, die die Führung im Frieden übernehmen — werden ihrem Wirkungsbereich entsprochen und haben nur Aufgabe der Geschäftsführung, um durch den Wechsel in der obersten Führung im Falle der Mobilisierung auf das geringste Maß zu beschränken. Mit dieser Aufgabe wurden bei Annahme der Gesetzesvorlage die Generalleutnants 1. Grades von Mosta, 2. Canera, 3. Vignano, 4. Maglioli betraut.

Der Herrgott Emanuele von Mosta, königliche Hoheit, ist der rechte Vetter des Königs, denn er ist der Sohn des Prinzen Amadeus, Herrgott von Mosta, des Bruders des Königs Humbert I. Dieser war aber der Vater des jetzigen Königs. Der Herrgott Emanuele steht im Alter von 47 Jahren, da er am 13. Januar 1859 in Genoa geboren ist. Er war zuletzt Kommandeur des 10. Armeekorps. Seine Gattin Helene stammt aus dem Hause Bourbon und hat den Titel Prinzessin von Frankreich.

In diesen vier Männern können wir nach den Bestimmungen der italienischen Heeresverfassung die Führer des italienischen Heeres erblicken, wenn nicht sonstige Gründe dagegen sprechen. Neben diesen sechs Männern kommt noch der italienische Kriegsminister unter der Zahl der obersten Führer des Heeres in Betracht. Diesem Amt befindet sich augenblicklich Generalleutnant Pupelli. Im allgemeinen hat den Oberbefehl dem Namen nach der König.

Im Anschluss daran sei noch erwähnt, dass zum Führer des italienischen Flotten Admiral Berto, der erste Chef des italienischen Admiralstabes, auszuweisen sein soll.

Intruse in Venedig. Kürzlich, 25. Mai. Aus Venedig wird gemeldet: Die aus Venedig einströmenden Flüchtlinge berichten, dass in der Stadt eine verzweifelte Lage bestehe. Seit zwei Tagen herrsche absoluter Brotmangel. Ebenso fehle es an Wasser, da seit dem 20. Mai alle Bojen von und nach Venedig für Militärtransporte zur Benutzung standen. Gegen den Stadtrat von Venedig, der nach der Demission des Ministers durch Anschlag besetzt gewesen hatte, die Kriegsgefahr sei beiseite und die Fremden können ruhig in Venedig bleiben, ist aus unbekanntem Gründen ein Untersuchungsverfahren durch die Militärbehörde eingeleitet worden.

Die Intruse in Venedig sind im Jahre 1901 aus Italien in Nordost angekommene griechische Flüchtlinge, die seit drei Tagen ununterbrochen italienische Truppen nach der Grenze überführt werden. Bei den Flüchtlingen ist aber kein Enthusiasmus zu bemerken. Bei der Bevölkerung der italienischen Grenzstädte herrsche Intruse und Niedergeschlagenheit. Venedig wird von den Personen, die die Mittel dazu besitzen, eifrig verlassen. Die italienischen Behörden hätten die Kirchen von all ihren Kunstwerken entblößt und diese nach dem Innern des Landes geschafft. Die Kirchen seien mit Soldaten umgeben, über die zum Schutze gegen Plünderungen Comités gesetzt wurden. Die Kunstschätze des Museums wurden in Sicherheit gebracht. Nur bei den Kirchen der meisten Kirchen Venedigs sind Plünderungen aus Mangel an Mannschaften festgestellt. Unter den Einwohnern der Stadt, die eine Entfernung von St. Marco voraussetzen, herrscht völlige Panik.

Ein italienischer Einbruch in Tirol ausfindig. Aus Innsbruck meldet die „N. N.“: Die militärischen Kreise, die die unvollständigen Grenzschutztruppen in Wien kennen, wissen es für sich gelassen, dass die Italiener selbst unter gewissen Umständen einen Einbruch in Tirol vorzunehmen könnten. In den letzten Tagen haben sich bei mehreren militärischen Standortkommandos außerordentlich viele freiwillige Gemeldet.

Aus Triest, meldet die „Frankf. Ztg.“: Der italienische Grenzort Pontebba an der Grenze Wien-Venedig wurde von den meisten Bewohnern geräumt.

In Anruf aus der Tiroler. Innsbruck, 25. Mai. Der Statthalter von Tirol Graf Loggenhuber erklärt einen Anruf, in welchem er angesichts des heimtückischen Angriffs Italiens die Bevölkerung auffordert, mit aller Unerbittlichkeit den Ereignissen entgegenzutreten. Die Söhne Tirols und des Vorarlbergs haben sich in diesem langen blutigen Kriege die Bewunderung der Welt erworben. Sie sind der Stolz des Kaisers und der Ehre des Feindes geworden. Treu bis zum letzten Mann wird jedes das Land selbst zum Schilde des Reiches stellen. Spiegelmänner wollen wir diesen Ehrenschilde erheben, und die die Hoffnung heitelt uns, es möge unseren Tapferen gelingen, das ganze löbliche Vorkriegsland dem Kaiser zu erhalten.

Starke österreichische Streitkräfte im Grenzgebiet des Trentino. B. Z. B. Berlin, 26. Mai. Nach der „N. N.“ sind österreichische Streitkräfte im Grenzgebiet des Trentino.

reichliche Streitkräfte im Grenzgebiet des Trentino zusammengezogen seien, die in stark besetzten innohätten. Die feindliche Hauptmacht befindet sich eine halbe Meile gegen die Oesterreicher. Ihre Geschütze seien auf dem 905 Fuß hohen Steilabhang in Position gebracht.

Frankreichs Artilleriematerial für Italien. Wien, 25. Mai. Von Augenzeugen wird dem Korrespondenten der „Allg. Z.“ mitgeteilt, dass Ende März bis Anfang April ganze 3000 Artilleriematerial, bei Creuzot hergestellte Kanonen, von Frankreich durch den Mont Genis befördert wurden. Die Beförderungen fallen zusammen mit dem Zeitpunkt, da das Kabinett Salandra die Forderungen an Oesterreich vermehren überbrachte, daß der Druck herbeigeführt wurde. Wenn Frankreich trotz des dringenden eigenen Bedürfnisses dieses Artilleriematerial an Italien abgeben ließ, so legt dies die Schlussfolgerung nahe, daß es dies tat, weil es in der von Salandra der österreichischen Regierung gegenüber eingenommenen Haltung die ersten Möglichkeiten für den dem italienischen Kabinett schon damals offenbar vorliegenden Druck mit Oesterreich-Italien sah.

Abreise des italienischen Vorkämpfers von Berlin. B. Z. B. Berlin, 26. Mai. Laut „N. N.“ findet die Abreise des italienischen Vorkämpfers Voklati in der Frühe des heutigen Tages statt.

Fürst Hilow über Italien. B. Z. B. Berlin, 26. Mai. Fürst Hilow äußerte auf der Fahrt nach Berlin zu dem Berichterstatter des „N. N.“, er sei niemals optimistisch gewesen. Der Fürst hatte scharfe Worte gegen die italienischen Minister, hielt aber das Volk im großen und ganzen für intelligent und vornehm. Die Regierung und das Volk in einem Topf zu werfen, die Zeit könne vielleicht einmal kommen, wo die Mächtigen eine fünftägige Wiederverkündigung erleidigen werden. Vor allem möge man den Schmutz der Presse nicht allzu viel Bedeutung beimessen.

Große patriotische Kundgebungen des Wiener Gemeinderats. B. Z. B. Wien, 26. Mai. Die patriotischen Kundgebungen der letzten Tage erreichten gestern in einer vom Wiener Gemeinderat veranstalteten Kundgebung an der Fassade des Rabenplatzes ihren Höhepunkt. Auf der Fassade waren die Fahnen der verschiedenen Nationen, die an der Kundgebung teilnahmen, aufgeföhrt. Die Kundgebenden besaßen sich hierauf in geschlossener Reihe über die Mairplatz nach dem Denkmal des Feldmarschalls Erbprinz Alfred, wo die patriotischen Kundgebungen sich erneuerten.

Was die türkische Bevölkerung über Italiens Treubruch denkt. B. Z. B. Konstantinopel, 26. Mai. Auch der unparteiische Beobachter hat sich davon überzeugen können, daß das Gefühl aller politischen Kreise und sozialen Schichten der türkischen Bevölkerung eine grenzenlose Ueberrichtung über die Umtriebe Italiens ist, dessen Vorkämpfer lobpreisen, auf die Türkei noch länger nicht verweisen ist. Die türkische Nation, deren Traue gegenüber eingegangenen Verpflichtungen unerschütterlich ist, kann nicht begreifen, wie eine Macht, die sich mehr als 30 Jahre hindurch als Verbündeter bezeichnete, in einem kritischen Augenblick in das Lager der Feinde übergehen konnte.

Nach dem „Lanin“ hätten die Italiener von gestern sich auf die Diplomatie gestützt; die Italiener von heute griffen zu den Waffen. Dieser Wandel stelle einen schweren geschichtlichen Fehler dar; aber dieser Fehler werde zur Quelle neuen Ruhmes für Oesterreich-Italien und Deutschland werden. „F. d. M.“ zählt die Vorkämpfer des Dreierbundes auf und sagt, man könne schon heute das Schicksal des achten Feindes voraussehen. „L'Esprit“ weiß darauf hin, wie wenig Kopf in der Begründung zu finden sei, mit der die Italiener die Verletzung eines von ihnen unterzeichneten Vertrages zu rechtfertigen suchen.

Diplomatische Aktenstücke der österreichischen Regierung über die Verhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien.

B. Z. B. Wien, 25. Mai. Das Ministerium des Aeußeren veröffentlicht eine Reihe diplomatischer Aktenstücke mit einer einleitenden Denkschrift über die der italienischen Kriegserklärung vorangegangenen Verhandlungen zwischen der österreichisch-ungarischen und der italienischen Regierung. Zunächst wird darauf hingewiesen, daß, obwohl es dem Willen und dem Geiste des Artikels III des Dreierbundes entsprachen hätte, daß Italien bei Ausbruch des Krieges an die Seite seiner Verbündeten in denselben eintrete, zumal der Angriff von Russland ausging, dennoch Ungenügen vorhanden waren, daß Italien sich der Erfüllung der Bündnispflicht entziehen und dies durch allerlei an dem Text des Vertrages geübte Interpretationskünste motivieren werde. Da Artikel III des Dreierbundes sogar für den Fall einer aus bestimmten Gründen von einem der Verbündeten ergriffenen Kriegserklärung die anderen an wohlwollender Neutralität verpflichtete, so war Oesterreich-Ungarn und Deutschland also doch mindestens erwarten, daß Italien durch wohlwollende Neutralität seine Verbündeten im ungenügenden unterstützen werde. Anfangs trafen diese Annahmen an die italienische Regierung, welche am 1. August vorigen Jahres ein Ultimatum an Oesterreich-Ungarn und Deutschland als das mindestens zu erwartende, wobei sie sich auf den Standpunkt stellte, daß das Vorgehen der Monarchie gegen Serbien einen aggressiven Akt gegen Russland darstelle, eine Behauptung, die durch den bloßen Hinweis auf die bekannten unvollständigen Vorkriegsbeziehungen für den Angriffskrieg gegen die beiden Centralmächte nicht erlösen könne. Italien wies weiter auf die Gefahren des Krieges angedeutet seiner exponierten geographischen Lage hin, was zutreffen mag, ohne daß Italien seiner Verpflichtung hierdurch entbunden gewesen wäre. Ob diese Forderungen, daß Oesterreich-Ungarn es verweigerte, hat sich im Laufe des letzten Jahres der Dreierbundesvertrages vor den entscheidenden Schritten mit Italien sich im Einvernehmen zu setzen. Dem letzten Punkte gegenüber nahm die österreichisch-ungarische Regierung mit Recht den Standpunkt ein, daß der Artikel III des Dreierbundes, welcher dem Vorkämpfer nach einem Ultimatum die Anwendung von militärischen Mitteln anzuwenden war, auf den Fall eines Konfliktes mit Serbien keine Anwendung finden konnte, weshalb sie nicht verpflichtet war, von einem diplomatischen Schritt in Bezug auf den noch nicht den Krieg bedeutete, wenn er auch das

führen konnte, gewissermaßen die Umgestaltung Italiens einzuführen.

Nach den über die letztere Frage zwischen den beiden Kabinetten in freundschaftlichem Tone geführten längeren Verhandlungen erklärte die österreichisch-ungarische Regierung, daß Italien ein Ultimatum an Oesterreich-Ungarn zu geben, sich bereit, für den Fall temporärer oder definitiver Verletzung eines auf der Balkanhalbinsel gelegenen Gebietes in Konvention mit Italien über die Komensationsfrage zu einmühen. Der Minister des Aeußeren erklärte, daß Oesterreich-Ungarn am 23. August 1901 dieses Ultimatum an Italien zu geben, sich bereit, für den Fall temporärer oder definitiver Verletzung eines auf der Balkanhalbinsel gelegenen Gebietes in Konvention mit Italien über die Komensationsfrage zu einmühen. Der Minister des Aeußeren erklärte, daß Oesterreich-Ungarn am 23. August 1901 dieses Ultimatum an Italien zu geben, sich bereit, für den Fall temporärer oder definitiver Verletzung eines auf der Balkanhalbinsel gelegenen Gebietes in Konvention mit Italien über die Komensationsfrage zu einmühen.

Die österreichisch-ungarische Regierung behauptete die nächsten Monate zur Ausdehnung und Kräftigung ihrer militärischen Macht mit und begann mit einer Aktion, die auf die Erwerbung territorialer Stützpunkte jenseits der Adria in Albanien abzielte. Wiewohl dies mit dem in den Bestimmungen des Dreierbundes enthaltenen Verbot der Ausdehnung der italienischen Regierung in Wien abgelehnten formellen Erklärung, daß Italien den hinsichtlich Albanien mit Oesterreich-Ungarn eingegangenen Abmachungen ebenso, wie den Verpflichtungen der Londoner Konferenz treu bleiben werde, nicht im Einklang stand, so Oesterreich-Ungarn die territorialen Verhältnisse an sich, als Italien jede einzelne provisorische Maßnahme in Wien unter Wiederholung dieser formellen Erklärungen notifiziere. Nach aber begann eine leidenschaftliche Erregung Italien zu erfassen. Die Ziele der absoluten Neutralität wußte man der Parole einer wackelnden und unentschiedenen Neutralität entgegen zu setzen. Die Abreise des Grafen Gispinis. Mit dem Eintritt Sonnens in das Kabinett begann die zweite Phase in der Geltung Italiens, welche von dem Entschlusse abhief, die Neutralität auf die Bundespflicht oder sonstige moralische Verbindungen des italienischen Gebietes abzugeben, die in den Bestimmungen des Dreierbundes enthalten sind, und die in der Praxis ebenfalls zu ergreifen.

Die Neutralität Italiens gegenüber dem Serbien und Albanien, welche Italien seit dem 11. Dezember 1901 festgehalten hat, wurde in Albanien, welche Italien sich unter dem Hinweis auf nationale Aspirationen durch den Wiener Vorkämpfer den Standpunkt vertreten ließ, daß es nach Artikel 7 des Dreierbundesvertrages das Recht auf Komensationen bestehe, welchen einen Monat später die formelle Ratifizierung folgte, ab Oesterreich-Ungarn die Komensationsfrage gewiß sei, wiewohl Oesterreich-Ungarn sich nur schwer mit dem Gebante befunden konnte, Kampfs auf Gebiete zu verzichten, die seit vielen Jahrhunderten unter dem Scepter des Kaiserthums standen und als natürlicher Schutzwall der Monarchie vorangesehen waren, entschloß sich Italien, die Komensationsfrage am 1. März mit Genehmigung des Monarchen und der Zustimmung beider Regierungen dem italienischen Vorkämpfer zu eröffnen, daß Oesterreich-Ungarn im Prinzip die Abtretung eigenen Gebietes als Verhandlungsbedingung über die Komensationsfrage annehme. Zeitgleich trat Italien die Komensationsfrage an sich, als Italien jede einzelne provisorische Maßnahme in Wien unter Wiederholung dieser formellen Erklärungen notifiziere. Nach aber begann eine leidenschaftliche Erregung Italien zu erfassen. Die Ziele der absoluten Neutralität wußte man der Parole einer wackelnden und unentschiedenen Neutralität entgegen zu setzen. Die Abreise des Grafen Gispinis. Mit dem Eintritt Sonnens in das Kabinett begann die zweite Phase in der Geltung Italiens, welche von dem Entschlusse abhief, die Neutralität auf die Bundespflicht oder sonstige moralische Verbindungen des italienischen Gebietes abzugeben, die in den Bestimmungen des Dreierbundes enthalten sind, und die in der Praxis ebenfalls zu ergreifen.

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Frankreich macht die Polizei gegen die Drückerbeispiel. Wien, 25. Mai. Der „Allg. Z.“ zufolge ließ die französische Regierung den Ortsbehörden besondere Befehle erteilen, um alle männlichen Personen, die nach ihrem Alter und Neuzug mehr als 18 Jahre alt sind, zu registrieren. Diese Befehle sind in allen französischen Gemeinden durch die Ortsbehörden zu erfüllen. In den größeren Städten wurden die Polizeibehörden angewiesen, durch Schulbesuche den Genormten hiefür zur Hand zu gehen. Alle Personen, deren militärische Anwesenheiten nicht in Ordnung sind, sollen sofort dem nächsten Ausschussamt zugeführt werden. Die „Allg. Z.“ meint mit Recht: „Doch man sich auf einer solchen Maßnahme genötigt sieht, spricht nach mehr als einer Richtung im Widersinn.“

Frankreich drohende Staatsbankrott. 's Orange, 25. Mai. Die Neuen der englischen Wäutern melde, ergeben Frankreichs Staatsbankrott zurecht ein monatliches Defizit von 1500 Millionen Franken. Daraus beste die Regierung im vorigen Monat durch Schatzguthabenemissionen an nähernd 100 Millionen, dem Rest muß sich die Regierung durch den Verkauf von französischen Anleihen vorzuführe beschaffen, die jetzt bereits den Betrag von 550 Millionen Francen erreichen.

Sieberherstellung des regelmäßigen Postverkehrs in Belgien.

W. L. V. Berlin, 26. Mai. Nach der „Deutsch. Tageszeitung“ ist nimmer in allen denjenigen Teilen Belgiens, die nicht den Kriegsschauplatz bilden, teils mit belgischen, teils mit belgischen Arbeitskräften ein vollständiger und regelmäßiger Postverkehr wiederhergestellt worden.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Was Finnland vom Weltkriege erschafft.
W. L. V. Stockholm, 26. Mai. „Aftonsbladet“ veröffentlicht einen Brief aus Helsinki, in dem es u. a. heißt: Das öffentliche Leben im Lande ist völlig gelähmt. Die Auffassung, daß Finnland im gegenwärtigen Weltkriege ganz auf Rußlands Seite stehe, ist grundlos. Finnland will nach wie vor nichts vom Pazifismus wissen. Man erhofft von der Weltkrise eine durchgreifende Neugestaltung der staatsrechtlichen Stellung Finnlands. Selbst bei dem finnischen Teil der Bevölkerung und nicht zum wenigsten bei den finnischen Bauern wächst ein immer stärkeres Gefühl der Zusammengehörigkeit mit der germanischen Welt.

Oesterreichs Krieg.

Die Kämpfe um Przemyśl.

W. L. V. Berlin, 26. Mai. Unter der Ueberschrift „Im Kampf um Przemyśl“ läßt sich das „V. Z.“ aus Czernowitz melden: Der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen drängen trotz der in dem Kampf gewonnenen Verstärkungen der Russen den Feind Schritt für Schritt weiter zurück. Besonders in den Tälern des Struj und Siecele sind die Verluste der Russen sehr groß. Die neuverwiesenen Verluste der Russen ihre Stellungen zu befestigen sind ungeheuer. Unsere Truppen erreichen schon die zugelegte Bahnstrecke, die Przemyśl mit Lemberg verbindet.

Von jenseits des Kanals.

Die englische Kabinettskrisis.

Auch Mr. Grey am Ende seiner Laufbahn?
Nach einem Bericht der „B. Fig.“ aus Amsterdam scheint es, daß Mr. Edward Grey über kurz oder lang völlig aus dem Kabinetts ausgeschieden werden wird und daß man nur im Augenblick einen Wechsel in der Leitung der auswärtigen Politik zu erwenden sucht, um bei den verbündeten Regierungen nicht die Meinung eines Seitenwechsels aufkommen zu lassen. Daß Mr. Lansdowne nicht die Doppelgängigkeit eines Grey besitzt, wird ihm bei den Friedensverhandlungen sehr aufzukaufen kommen. Großes Aufsehen erregt der sichere Eintritt des Ministerialrebellens Sir Balfour, so daß die Regierung immer mehr das Verlegenheits-Aussehen bekommt, um so mehr, als die Heroen der Gante dort darin bleiben, jedoch zum großen Teil auf das tote Gleis abgedrückt worden. Daß Mr. Lansdowne nicht mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt wird, beweist, daß man der liberalen Mehrheit nicht die ganze Wahrheit von dem vollständigen Wirtschaffen des liberalen Kabinetts auf einmal zu sagen wagt.

Die neueste englische Verlustliste.

W. L. V. London, 26. Mai. Die neueste Verlustliste weist die Namen von 176 Offizieren und 1500 Mann auf.

Deutschfeindliche Ausstellungen in Kehl.

W. L. V. Manchester, 26. Mai. Nach dem „Manchester Guardian“ fanden in Kehl am Freitag deutschfeindliche Ausstellungen statt, die einen solchen Umfang annahmen, daß Militär aufgeboten werden mußte. Am Sonnabend befahl der Polizeimeister, alle Stadtwirtschaffen um 6 Uhr abends zu schließen. Darüber sehr unzufriedene Soldaten sammelten sich vor dem Polizeiamte

an. Brigadier General Dunn erwiderte, daß die Wirtschaffen bis 9 Uhr offen blieben.

Die englischen Arbeiter gegen die allgemeine Wehrpflicht.
W. L. V. Berlin, 26. Mai. Die englischen Arbeiter wehren sich gegen die allgemeine Wehrpflicht. In einer am Pfingstmontag abgehaltenen Versammlung der Partei nahm man einstimmig gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England Stellung.

Ausland.

Zur Gefangenschaft des Königs von Griechenland.

W. L. V. Berlin, 26. Mai. Oseimirov Kraus, der an das Kronenland des Königs von Griechenland gerufen worden ist, hat laut „A. N.“ gestern die Reise nach Athen angetreten.

Neue Unruhen in Portugal.

W. L. V. Paris, 25. Mai. Eine Meldung des „New-York Herald“ aus Lissabon besagt, daß in Portugal die Unruhen von neuem begonnen haben. In den meisten Städten treiben bewaffnete Vandalen ihr Unwesen. Man fürchtet, daß am 7. Juni, dem ersten Wahltag, neue Unruhen ausbrechen werden. Der spanische Kreuzer „España“ bleibt in Lissabon, bis die Lage wieder normal ist. In der Zeit vom 14. bis 16. Mai sind über 50 Personen getötet worden.

Post und Eisenbahn.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und Italien

ist endlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher folgende Postverbindungen nach Italien mehr angenommen, bereits bestehende aber durch die Poststellen zur Einföhrung kommende Sendungen werden den Abnehmern zurückgegeben. Der private Telegraphen- und Fernsprecheverkehr nach und von Italien ist ebenfalls eingestellt.

Sportnachrichten.

Ferderpost.

Die Rennen waren heute recht gut besucht, trotzdem die persönlichen Ansehenspunkte, die Zitatfehler, die Wertungen, dem Ernst der Zeit angemessenes Gepräge. Die Rennen waren gut besucht. Das Eröffnungsrennen gewann sicher A. Klügge auf „Alvares“, der jetzt Herrn Bernuth gehört. Den Preis von Dalmatien sicherte sich „Wetter“. Das Doppelgänger Rennen — das mit 25 Pferden sehr stark besetzt war — zeigte „Gurfor“ als Sieger, der außerordentlich sicher lief. Leicht gewann auch „Citronelle“ ein Auslaufrennen. Das beste Pferde-material kommt im Erlan Hofstenerlokal herans, wider Erwartung gelang „Antinous“ den ersten Platz, in der zweiten Lage brachte einen beherzten Kampf mit sich. Der Herr von Weisberg gehörige „Orlo“ trat bald nach dem Start in ein Loch, brach sich die linke Vorderextremität und mußte erschossen werden. Folgend die genannten Angaben: Jungfernen-Rennen (4000 Meter), 1000 Meter. Erster Herr v. Oppenheims Juvicia (Friedrich), Zweiter Herr v. Blücher, Dritter Herr v. Blücher, 12 Pferde liefen. — Goldene Reize (4000 M.), 1200 Meter. Erster Grandjean (Waldschmidt), Zweiter Wimi (Stilling), Dritter Lappala (Mollenberger), 6 liefen. — Cogardo-Rennen (4000 M.), 1000 Meter. Erster Herr v. Oppenheims Diamant (Schmidt), Zweiter Wilmig (Reien), Dritter Ernst (Schäfer), 7 liefen. — Wald-Re-Rennen (4000 M.), 1400 Meter. Erster Herr v. Schmieders Raum (Seid), Zweiter Tolana (Schäfer), Dritter Trajan (Mollenberger), 19 liefen. — Zweiter Klassenpreis. Erster König. Hauptpreis Gladis (Häufel), Zweiter Tamina (B. Häufel), Dritter Hof (Schmidt), 5 liefen. — Doppelgänger-Rennen. Das Ergebnis ist außerordentlich gut, für weitere acht Rennen wurden 24 Unter-schriften gegen 100 im Vorhinein gemacht. Das große Dreijährigen-Rennen in Baden-Baden, das Kürren-Memorial, ist von 25 Pferden besetzt. — Rennerlaubnisse. 68 Fuchsw- und 56 Ferkelw-Deutscher und Österreich-ungarischer Nation haben bisher die Rennerlaubnisse erhalten.

— Fußballsport. Während der Pfingsttage erteilt in Halle Wader mit 2:1 eine Niederlage durch Borussia-Schwaben. — In Leipzig siegte der Vereiniger-Sportklub II gegen Wader II-Salle mit 5:2.

Personalmeldungen.

Verleihen wurde den Steuererhebern a. D. Seehof und Thoms in Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ueber das Einhalten von Lohn als Schadenersatz für den Arbeitgeber von Arbeitern angestellter Arbeiter herrscht in den Kreisen der Arbeitgeber noch viel Unklarheit. Das Gemeinrecht zu Halle muß sehr oft mit beratigen Fällen beschäftigen. In der Sitzung am 21. Mai lagen wiederum mehrere Klagen über Lohnrückzahlung vor. Die Arbeitgeber hätten sich verpflichtet, den ihnen von ihren Arbeitern durch schlecht geleistete oder fehlerhafte Arbeiten angestellter Schäden vom Lohn abziehen zu können. Sie müssen sich aber immer wieder dahin befehlen lassen, daß man verdienten Lohn nach der Gewerbeordnung und nach dem Lohnschlichtungsgesetz nur bei nachweislich vorläufig zugestimmten Schäden in Höhe eines Wochensalaries beanspruchen kann und zwar den ursprünglichen Tagelohn (für Halle 3,50 M.), bei teilweise gemischten Schäden des Arbeiters muß der Lohn ausgeglichen werden. Die Arbeitgeber haben ja immer den Schaden zu tragen, da ihnen schlecht geleistete Arbeiten nicht abgenommen werden und in vielen Fällen von den Angestellten kein Schadenersatz zu erlangen ist. — Auch bei Abschluß von Arbeitsverträgen wird von den Arbeitgebern oftmals wie von den Arbeitnehmern noch viel gefordert. Empfehlenswert ist es, besondere Arbeitsverträge nur schriftlich oder unter Zeugen abzuschließen, im Uebrigen wegt die Gewerbeordnung die Arbeitsverhältnisse. Wader liegt es bei Tarifverträgen, da stellt sich das Gemeinrecht in Halle auf den Standpunkt, daß in den Verträgen, in denen eine Tarifgemeinschaft besteht, die Bestimmungen des Tarifs Anwendung finden, auch wenn einer der Parteien der Tarifgemeinschaft nicht angehört.

Landwirtschaftliches.

Wahl- und Klauenheute.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet das Erlöschen der Wahl- und Klauenheute zum Schlachthof in Rating am 21. d. M.

Wetterbericht.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 27. Mai: Zunehmende Bewölkung, warm, viel Wind, Gewitter.

Rechtswort.

für Politik, Reding, Wachen- und Handelszeit: W. Gehring; für Rechtslehre, Gerichtslehre, Biologie und Sport: F. Witzinger; für Neuheiten, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: F. Witzinger; für den Angeleiteten: F. Steinlauf. Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.

Alle die Schriftleitung betreffende Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle zu den, den Lesern, sondern lediglich an die „Schriftleitung der Halle'schen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Gicht und Harnsäure!

Teils angeboren, teils durch ungewöhnliche Ernährung erworben, besteht die Gicht meistens in einer chemischen Veränderung des Stoffwechsels, besonders in Bezug auf die Harnsäure. — Uebersteigt die Zufuhr zumal von Nucleinbasen, den Verbindungen, so geschieht infolge von übermäßiger Säurebildung die Bildung der Harnsäure an Gicht und ihre Ausscheidung unvollständig, so daß dieselbe sich in bekannter Weise in den Gelenken ablagern und zu großen Beschwerden führen kann. — Neben ungewöhnlicher Nahrung der Lebensweise haben bei Behandlung der Gicht und allen auf Harnsäure beruhenden Leiden vorzugsweise „Dunaris“-Erläuterungen („Dunaris“-Bathen-Lithion-Quelle, Damm-Gel, siehe die dieses in dieser Zeitung befindlichen Prospektblätter) hervorragenden Einfluß. — Die Kurbehandlung betrifft Gicht, Stoffwechsellörungen, Nieren- und Harnleiden, Magenleiden, Säureüberschuß, Störungen im Stoffwechsel (Krankheitszustand), Gicht- und Steinbildungen. Am Präzisions der Stoffe sind die Mineralwasser der Dunaris-Quelle ein wichtiges Glied in der Reihe für die normale Erhaltung gesunder Lebensvorgänge im Organismus. — Den Generalvertrieb führt die Firma Schmidt & Co., Halle.

Knaben-Wasch-Bekleidung.



Wasch-Bluse (Matrosenform)	Mk. 0.75	1.—	1.25	1.75	2.25	bis 4.—
Wasch-Bluse (Original Kiel)	„ 2.75	3.50	4.50	5.50	6.50	bis 8.50
Wasch-Bluse (Schlupferform)	„ 4.50	5.50	6.50	7.50	8.50	bis 10.—
Wasch-Hose (blau u. weiss)	„ 0.60	0.75	1.—	1.25	1.50	bis 5.—
Wasch-Blusen-Anzug	„ 1.50	2.50	3.50	4.50	5.50	bis 8.—
Wasch-Kieler-Anzug	„ 3.50	4.50	5.50	6.50	7.50	bis 12.—
Wasch-Schlupfer-Anzug	„ 7.50	8.50	9.50	10.50	12.50	bis 15.—
Wasch-Prinz-Hr.-Anzug	„ 4.50	6.50	8.50	10.50	12.50	bis 17.—
Wasch-Kittel-Anzug	„ 2.50	3.50	4.50	5.50	6.50	bis 12.—
Wasch-Baby-Anzug	„ 1.50	2.25	2.75	3.25	3.75	bis 8.—

Endepols & Dunker, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Letzte Woche! **Walhalla.** **Anfang 8,10 Uhr**
Rudolf Mälzer || **Katie Loisset**
 und das grosse Varietee-Programm. 1463

Bernhard Haeni
 2 Schmeerstrasse 2.
 Erstes und Ältestes
Korsett-Spezialgeschäft
 in Halle a. S.



Moderne Korsetts.
 Aerztlich empfohlene Leibbinden.
 „Katarisis“,
 modernste Korsett-leibbinde.
 Leibchen für Kinder.
 Korsett-Reparaturen. (1803a)
 Mittwochs Korsettwäsche.

Umbauten von privaten Postnebenstellen-Anlagen
 entsprechend der Neueinrichtung des hiesigen
 Kaiserl. Fernsprechanlages bzw. Verfügung des hiesigen
 Telegraphenamtes werden ausgeführt von
Siemens & Halske, Aktiengesellschaft.
 Techn. Büro Halle, Königstr. 87. (2472)

Berlangen Sie überall u. stets nur die über
 30 Jahre bestehende deutsche
 Marke **Sturmvogel** Federbetten, Matratzen
 in abtl. Modell u. d. höchst. Gefühlsfähigkeit.
 Seine Federbetten sind vollere, weicher, unter
 allebekannt u. eingeführt. Man ist zu verstehen.
 In jeder Größe, Zeitungen, Bettdecken, Gejagte
 in großer Auswahl. — Katalog portofrei.
Deutsche Handelsloge Sturmvogel Gehr. Gräffner
 Berlin-Salzen 115. (2473)

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni
Geld-Lotterie
 zum Ausbau der Veste COBURG
 36000 Lose, 17553 Goldgewinne = Mark!

360000
100000
50000
10000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem
 Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 2 u. durch
H. C. Kröger Lud. Müller & Co.
 Berlin W., Friedrich- Berlin W., Werderscher
 strasse 123 a. Markt 10.

Wrafzke u. Steiger, Hoflieferanten.
 Juwelen Gold Silber. Poststr. 9/10. (1767a)

Trauer-Abteilung.
 Schwarze
 Kostüme, Kleider, Röcke, Blusen,
 Unterröcke und Morgenröcke,
 Kleiderstoffe.
 5157) **Anfertigung nach Mass.**
 Auf Wunsch sofortige Auswahlendung.
 Fernsprecher 379.
Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

Verwendet 1786
„Kreuz-Pfennig“-
 Marken
 auf Briefen, Karten usw.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag: Der
 Evangelinmann.
 Altes Theater: Donnerstag:
 Birnenkugl und romantisch.
 Operetten-Theater: Donnerstag:
 Immer der Andere.
 Schauspielhaus: Donnerstag:
 Das Alter.

Wollene Golf-Jacken
 weils und farbige (5125)
 für Damen und Mädchen.
 Größte Auswahl bei
 H. Schnee Nachh., Gr. Stein-
 trasse 51.

Reise-Plaids
 von 3 Mk. bis 24 Mk.
 Sporthaus (3430a)
Julius Bacher,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 102.

Golf-Jacketts
 aparte Neuheiten
 in grösster Auswahl.
Sporthaus
Julius Bacher,
 Halle, Leipzigerstr. 102.

Moderne, richtig sitzende
Augengläser
 verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
 Gr. Ulrichstrasse 1a.

Apollo-Theater.
 Heute am 1. Male in neuer Einföhrung:
„Hohelt tanzt Walzer“.
 Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald.
 Musik von Leo Ascher. (1768)

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.
 erzielt durch seine hervorragenden warmen Quellen die glänzendsten
 Erfolge bei allen Bluthemorrhoiden, Strabismus, chronische Nerven-
 leiden, Rheumatischen Gelenksentzündungen, Frauenleiden usw.
 Angenehmer billiger Aufenthalt. Wohnungen im Kurhaus und im
 Dr. Grober, Köhner Str. Bahnverbindung nach allen Richtungen.
 — Prospekte gratis. — (1769a)

Die Verlobung unserer einzigen Tochter
Elsa mit dem Leutnant der Reserve im Kaiser
 Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 Herrn
Wilhelm Nagel beehren wir uns anzuzeigen.
 Ascherleben, Pfingsten 1915.
Otto Just und Frau
 Therese geb. Just. (2475)

Meine Verlobung mit Fräulein **Elsa Just**,
 einzigen Tochter des Kaufmanns Herrn **Otto**
Just und seiner Frau Gemahlin **Therese** geb.
Just zu Ascherleben, beehre mich anzuzeigen.
 z. Zt. Berlin, Pfingsten 1915.
Wilhelm Nagel,
 Leutnant der Reserve im Kaiser Alexander-
 Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.
 Der ersten Kriegszeit wegen findet kein Empfang statt.

Den Heldentod für das Vaterland starb unser lieber
 Corpsbruder, **Regierungsrat** (556a)
Hans von Donat,
 Ober-Leutnant im Feldartillerieregiment Nr. 75,
 Ritter des Eisernen Kreuzes.
 Wir werden des Freundes immer in Ehren gedenken.
Das Corps Borussia zu Halle (Saale).

Den Heldentod fürs Vaterland fand am 27. April auf
 dem westlichen Kriegsschauplatze, der Amtssekretär
Herr Karl Ebeling (5545)
 aus Halle a. S.
 Wir betrauern in ihm einen pflichttreuen und hilfs-
 bereiten Beamten und Mitarbeiter und werden ihm
 ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.
Der Amtsausschuß und die Beamten
 des Amtes Ammendorf.

Am 1. Pfingsttage ist unser lieber und getreuer Mit-
 kämpfer auf dem Kampffelde für Sitt, Recht und
 Geistesbildung, Herr **Lehrer a. D.**
Gottfried Böhme,
 der auch im Ruhestande fortgesetzt in reger Beschäftigung
 zu uns und zur Schule geblieben ist, zur ewigen Ruhe
 eingegangen.
 Sein Andenken wollen wir ehren durch treues An-
 halten im Dienst, bis die letzte Kraft erlahmt.
 Für den Lehrkörper der Friesenschule:
 Pansgrau, Rektor. (2481)

Abermals hat mein Amtsbezirk einen schweren
 Verlust erlitten. Am 2. Pfingstfeiertag verschied
 nach schwerem Leiden im Alter von 77 Jahren,
 der frühere Gemeindevorsteher und Stabes-
 beamte von Benkendorf,
Ernst Teubner.
 Er hat 48 Jahre lang sein Amt treu und
 gewissenhaft verwaltet und werde ich ihm stets
 ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Max von Zimmermann,
 Amtsvorsteher, Benkendorf. (2476)

Statt besonderer Anzeige.
 Am 2. Pfingstfeiertag entschlief plötzlich nach langem Leiden mein lieber
 Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Carl Leistner
 im 62. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Luise Leistner geb. Bollmann.
 Waldhans Dölauer Heide, den 26. Mai 1915.
 Die Trauerfeier findet am Freitag, den 28. d. Mts., vorm. 11 Uhr im Waldhans
 statt, anschliessend daran die Beerdigung auf dem Dölauer Friedhof. (5559)

Sooden 4 Radiumhaltige Solquellen.
 Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungs-
 organe, Herzleiden, Blutharmut, Frauenkrankheit,
 Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Rück-
 ständen von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentz.
 Bahnlinie Göttingen-Bebra. — Geschützte herrliche
 Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen.
 Solbäder aller Art, Inhalationen, Gradiertwerke,
 Pneumatische Apparate und Kammern, Trink-
 kuren, Auskucht und Prospekte durch die Badeverwaltung.
Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale
 Bahnstrecke: Leipzig — Corbetha.
 Solbäder und andere medizinische Bäder. Inhalatorien für Einzel-
 und Gesellschafts-Inhalationen. Gradiertwerk v. 1821 m Länge.
 Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Passanten. (553)

Bad Blankenburg
 Thür. Wald
 Luftkurort und Sommerfrische
 in den schönsten
 Teile des Thür. Waldes.
 Prospekte durch die
 Bade-Verwaltung.
 Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit.

Zoo.
 Donnerstag, den 27. Mai,
 nachm. 4 Uhr
 abends 7 1/2 Uhr
Konzert
 vom Stadttheater-Cröbber.
 Leitung: (5530)
 Kapellmeister Fritz Volkman.
 Eintrittspreise:
 Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Sommer-Unterzeuge
 in fein Woll, Mao u. Seide.
Nahtlose Unterhosen
 (Reithosen)
 empfiehlt in grösst. Auswahl
Sporthaus (1440a)
Julius Bacher,
 Halle, Leipzigerstr. 102.

Bekleidungs-Akademie
 Gr. Steintrasse 24.
 An Stelle der **wirtschaftl. Akademie.**
 für Schneider, Drehtischen u.
 Schneiderinnen gründl. u. erfolg-
 reichste Ausbildung. Extracurric-
 l. Familienbedarf. Näh- u. Gest.
 Strick. C. Davids, Direktor.

Sellerhäuser Küchenglantz
 Bestes Aufwasch-, Putz-
 und Reinigungsmitel für
 alle Zwecke!
Man spart Arbeit
Seifend. Geld!
 Zu haben in:
 Colonialwaren-, Drogen-,
 Küchenspezial- und Seifenhandlungen.
 Preisliste à 10 u. 20 Pfg.
 Prämiert „Hygiene“ Dresden 1914 (5530)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505271-10/fragment/page=0004

